

mit Bewunderung dies durchaus klare, meistens bequeme Latein, diese verständige und doch aller Affectirung fern stehende Wortfügung, diese Fähigkeit zu gestalten und zu stilisiren. Ganz abgesehen von dem Inhalt seiner Mittheilungen ist es der Mühe werth sich zu vergegenwärtigen, wie er sein Geschichtswerk aus den disparatesten Quellen mit voller Herrschaft über den Stil zu formaler Einheit durchgebildet hat. Der Grundstock seiner Arbeit ist bekanntlich der knappe, in seiner Art elegante, von griechischer Bildung getragene Geschichtsabriss des Eutropius. Dass Paulus diesen sich überhaupt zum Muster genommen hat, ist augenscheinlich und zeugt für sein richtiges Gefühl; obwohl der Umstand, dass er an diesem, und nur an diesem, eigentlich kein Wort geändert hat, ohne Zweifel zunächst auf äussere Ursachen zurückgeht¹⁾. Aber es ist in der That

steht. Ich wähle den Bericht über die Schlacht zwischen den Franken und den Langobarden, den Paulus 3, 29 ausdrücklich aus der *Historia Francorum* anführt als *hisdem ipsis paene verbis exarata*:

Gregorius 9, 25:

(Childebertus) legationem ad imperatorem direxit, ut quod prius non fecerat, nunc contra Langobardorum gentem debellans cum eius consilio eos ab Italia removeret. Nihilominus et exercitum suum ad regionem ipsam capessendam direxit. Commotis ducibus cum exercitu illuc abeuntibus configunt partes. Sed nostris valde caesis multi prostrati, nonnulli capti, plurimi etiam per fugam lapsi vix in patriam redierunt, tantaque ibi fuit strages de Francorum exercitu, ut olim similis non recolatur.

Paulus 3, 29:

(Childepertus) legationem ad imperatorem Mauricium direxit mandans ei ut, quod prius non fecerat, nunc contra Langobardorum gentem bellum susciperet atque cum eius consilio eos ab Italia removeret. Qui nihil moratus exercitum suum ad Langobardorum debellationem in Italiam direxit. Cui Authari rex et Langobardorum acies non segniter obviam pergunt proque libertatis statu fortiter configunt. In ea pugna Langobardi victoriam capiunt: Franci vehementer caesi, nonnulli capti, plurimi etiam per fugam elapsi vix ad patriam revertuntur; tantaque ibi strages facta est de Francorum exercitu, quanta usquam alibi non memoratur.

Man sieht, wie der Langobarde die Satzglieder, die dem Franken in der Feder stecken bleiben, durchgängig ergänzt und seine Quelle mit der vollen Ueberlegenheit des darstellenden Historikers über das geschichtliche Rohmaterial behandelt. Andererseits versteht es sich von selbst, dass solche Uebersetzung recht gefährlich ist; die sachliche Forschung wird diese Uebertünchung der Uebersetzung bei Paulus niemals aus den Augen verlieren dürfen.

1) Ich habe in der Droysenschen Ausgabe p. XXXVIII darauf hingewiesen, dass Paulus sein Werk, soweit der Eutrop reicht, nur in der Form von Zusätzen zu dessen Text geschrieben haben kann, und meine, dass jedem, der Gefühl für Stil und Individualität der Schriftsteller hat, diese Ansicht sich nicht blos als möglich, sondern als nothwendig erweisen